

Stefania Caterina und Tomislav Vlašić

Fortschreiten in der Fülle

Folge 6 – „Die Universale Gemeinschaft“

(Text des Video-Vortrags vom 28. April 2012)

Stefania Caterina (S.C.): Liebe Zuhörer, wir begrüßen euch und setzen mit unserem Thema „*Fortschreiten in der Fülle*“ fort. Heute behandeln wir einen sehr wichtigen Aspekt, jenen der Universalen Gemeinschaft. Unter den sechs Punkten, die der Hl. Erzengel Michael als grundlegende Schritte für die Vereinigung in Christus angegeben hat, befindet sich auch die Universale Gemeinschaft, von der wir sprechen möchten¹. Sie ist wichtig, weil sie all das verkörpert, wovon wir sprechen, denn gerade in der Gemeinschaft verwirklicht sich das, was unser Geist lebt.

Tomislav Vlašić (T.V.): Wir sprechen weder über die Globalisierung, über menschliche Organisationen noch sprechen wir von einem rechtlichen Aspekt. Wir sprechen von dem machtvollen Wirken Gottes im ganzen Universum, das begonnen hat und das alles in Christus vereinen will. Wir werden euch Informationen geben, eine Ankündigung, und wir werden versuchen euch zu zeigen, wie man den Weg hin zur Fülle zurücklegen kann.

Der Dreieine Gott ist der Einzige Gott. In ihm sind die geistigen Gesetze, die Gesetze des Geistes vollkommen. Alle Menschen und alle Engel sind nach dem Abbild und Gleichnis Gottes geschaffen. In der Einheit mit Gott, die durch Jesus Christus geht, erreichen wir die Reife, um Gott ähnlich zu werden.

S.C.: Wie wir in den vorigen Folgen bereits erwähnen konnten, war der Mensch zu Beginn der Schöpfung unversehrt, **denn Gott hat den Menschen und das Universum von Fülle und Schönheit erfüllt erschaffen. Diese Integrität wurde durch die Erbsünde verletzt, durch die die Verdorbenheit in das Universum und den Menschen selbst eingetreten ist.** In dieser Zeit ist Gott dabei, die Verdorbenheit zu überwinden und den Menschen und die Schöpfung zur Dimension ihrer ursprünglichen Integrität zurückzubringen. In all dem ist die Gemeinschaft grundlegend, denn das Wirken Gottes richtet sich nicht nur an jeden Einzelnen oder an bestimmte Gruppen von Personen sondern an die gesamte Menschheit, die Er beabsichtigt, als Ganze in Christus zu vereinen und die deshalb die vollkommene Gemeinschaft leben muss. Wenn ihr die letzte Botschaft des Heiligen Geistes, die auf dieser Webseite im März veröffentlicht wurde, gelesen habt, habt ihr sicherlich einige Punkte bemerkt, die der Heilige Geist aufgezeigt hat. Sie fassen die direkten Auswirkungen der Erbsünde zusammen, wo sich die Verdorbenheit in erster Linie im Rückschritt des Menschen auf allen Ebenen seines Daseins auf einen fast tierischen Zustand ausdrückte. Selbstverständlich beeinflusste all das die Beziehung des Menschen mit seinesgleichen und umso mehr mit den Menschheiten anderer Planeten. **Die Erbsünde verursachte in der Tat eine innerliche Spaltung im Menschen, eine Trennung von seinesgleichen und von den anderen Menschheiten, die einander im Universum fern blieben. Gott möchte alle Völker des Universums zur ursprünglichen Einheit untereinander zurückführen. Das ist die Universale Gemeinschaft.**

¹ Vgl. Botschaft des Hl. Erzengels Michael vom 10. September 2010, die auf dieser Webseite veröffentlicht wurde

<http://unterwegszurneuenschoepfung.org>

T.V.: Alles in Christus zurückzuführen begann unmittelbar nach der Erbsünde mit der Verkündigung des Kommens des Retters der Welt; so setzte sich die Geschichte der Menschheit wieder in Bewegung. Mit dem Kommen Jesu Christi hat die Fülle der Zeiten begonnen. Leider müssen wir sagen, dass die Menschheit der Erde die Fülle, die Jesus Christus gebracht hat, nicht völlig angenommen hat. Auch wir Christen müssen uns fragen, ob wir diese Fülle angenommen haben.

Ich möchte einen Aspekt hervorheben, der in dieser Offenbarung, die wir erhalten haben, sehr betont wird. Er bezieht sich in erster Linie auf das erste Kapitel der Apostelgeschichte,² in der zu lesen ist, dass Jesus nach seiner Auferstehung die Jünger für vierzig Tage über das Reich Gottes unterrichtete. **Jesus offenbarte uns, Er habe ausführlich mit den Aposteln über die Menschheiten im ganzen Universum gesprochen. Es hätte sich die Vereinigung mit den anderen Menschheiten des Universums zu verwirklichen beginnen müssen und hier hatte auch die Erwartung der glorreichen Wiederkunft Jesu Christi ihren Ursprung.** All das hätte von Anbeginn an geschehen sollen. Aus verschiedenen Gründen, vielleicht auch aufgrund der Mentalität der Menschen von damals, die unfähig waren, eine derartige Wirklichkeit zu verstehen, kam alles zum Stillstand. Wir wissen auch nicht, was der Hl. Lukas mit der zitierten Stelle hinsichtlich der Belehrung der Apostel über das Reich Gottes ausdrücken wollte. Es fehlt uns viel, um verstehen zu können! In wieweit haben wir Christen Jesus Christus angenommen, und in welchem Ausmaß? Sind wir alle heilig? Können wir wirklich sagen, dass wir den siegreichen, auferstandenen Christus bezeugen? Oder nehmen wir das Christentum als eine Tradition, eine Kultur, als eine Form der Frömmigkeit an, als eine Religion, die vom wahren Glauben getrennt ist? Wir haben das Zeugnis unserer Brüder und Schwestern des Universums erhalten, die Gott treu geblieben sind, die mehrmals und auf unterschiedliche Weise auch durch einige Heilige klare Zeichen ihrer Existenz gegeben haben. Sie wollten mit der Kirche der Erde in Beziehung treten, wurden aber nicht aufgenommen.

S.C.: Das ist ein schmerzlicher Punkt, aber es ist auch sehr wichtig zu verstehen: **Unsere Gott treuen Brüder und Schwestern verschlossen sich nicht in sich selbst. Trotz ihrer Treue Gott gegenüber und obwohl sie aus diesem Grund auf einer viel erhabeneren Ebene leben als wir, hüteten sie diese Überlegenheit uns gegenüber niemals wie einen Schatz.** Im Gegenteil, vom Ursprung der menschlichen Geschichte an, vom Zeitpunkt, ab dem sie sich auf ihren Planeten niedergelassen hatten, opferten sie sich Gott auf, um die gesamte Menschheit wieder zurückzubringen. Deshalb war ihre Gegenwart in der gesamten Geschichte immer augenscheinlich, gerade weil diese Brüder und Schwestern es verstanden, mit den Engeln zusammenzuarbeiten und Gott zur Verfügung zu stehen, um die leidenden Brüder und Schwestern, die schwächeren und sündigen Brüder und Schwestern zurückzubringen. Das wurde uns durch viele Zeugnisse, die wir in diesen Jahren vonseiten der Brüder und Schwestern von Alpha Centauri und auch von anderen Planeten erhalten haben, bestätigt. In der Tat gibt es verschiedene Gott treue Planeten und alle lebten und leben noch untereinander eine Gemeinschaft im Geist und im Dienst. **Das bedeutet, dass diese treuen Völker, obwohl sie unterschiedlichen Planeten angehören, im Dienst Gottes zusammenarbeiten, auch zu unseren Gunsten, denn, wie sie uns oft sagten, keine Menschheit kann für sich selbst leben.** Im Universum sind wir alle Brüder und Schwestern, und niemand kann ohne den anderen in die Fülle eintreten. Auch wenn wir auf der Erde am schwächsten, am hilfsbedürftigsten und auch größere Sünder sind als unsere treuen Brüder und Schwestern, so sind wir dennoch für sie wichtig, denn wir alle bilden einen Leib. Das heißt, dass sich das Opfer dieser unserer Brüder und Schwestern durch unsere gesamte Geschichte zieht. Sie opferten sich auf, damit der Retter kommen möge, sie beteten für das Kommen Christi. Ab dem Zeitpunkt der Menschwerdung Jesu, ab seinem Tod und seiner Auferstehung verstärkte und erweiterte sich ihr Handeln uns

² Vgl. Apg 1,3

<http://unterwegszurneuenschoepfung.org>

gegenüber noch zusätzlich, denn Jesus Christus hatte der Geschichte der gesamten Menschheit eine Wendung gegeben.

Die Gott treu gebliebenen Völker erhielten von Gott das Gesetz viel früher als wir. Dennoch genügte das Gesetz von sich aus noch nicht; die Gnade, die Jesus Christus gebracht hatte, war ebenfalls notwendig. Die Tatsache, dass Jesus Christus auf die Erde gekommen ist, hier Fleisch angenommen hat, gestorben und auferstanden ist, ist nicht nur für uns etwas Grundlegendes. Jesus Christus ist in der Tat gekommen, das Gesetz Gottes im ganzen Universum zu erfüllen. Genau ab diesem Zeitpunkt begannen unsere treuen Brüder und Schwestern zu handeln und fahren fort, es zu tun, um ein ganz bestimmtes Ziel zu erreichen: die Einheit der gesamten Menschheit im Universum in Christus, mit anderen Worten, die Vereinigung in Christus, um alles in Christus zu Gott zurückzubringen.

T.V.: Hiervon leitet sich auch die Verantwortung ab, die wir Christen auf der Erde tragen: denn mit unserer Antwort bezeugen wir die Gnade des Heils. Unsere Gott treuen Brüder und Schwestern des Universums, die die Erbsünde nicht begangen haben, warten auf unsere Antwort, damit das Gesetz Gottes in Jesus Christus, in jedem von uns vollkommen werden möge.

Wir sind dabei, einen historischen Moment zu durchleben, in dem Gott in sein Handeln alle im Universum wirksamen Kräfte miteinbezieht, um auf allen Planeten jeden Menschen guten Willens aufzuwecken. Die Mutter Gottes, die Heilige Jungfrau Maria, der Heilige Josef, alle Heiligen, alle Engelsscharen und alle Gott treuen Brüder und Schwestern sind am Handeln. Darüber hinaus hat Gott, wie wir euch erklärten, den Zentralen Nukleus vorgesehen; er handelt, um auf besondere Weise den Plan der Vereinigung aller Dinge in Christus voranzubringen. Wir können uns also vorstellen, welche Kraft sich heute im Universum zugunsten eines jeden von uns ausdrückt, denn Gott handelt durch seine Werkzeuge.

S.C.: In diesem Zusammenhang ist die Mitarbeit von uns allen sehr wichtig. Leider ist auf der Erde im Hinblick auf das Leben im Universum eine Haltung weit verbreitet, die grundlegend falsch ist. Einige betrachten die Brüder und Schwestern des Universums als eine Art Götter, die kommen werden, um uns zu retten. Andere glauben sogar, dass sie es waren, die das Leben auf unseren Planeten brachten und erwarten sich, dass sie kommen würden, um uns von unseren Problemen zu befreien. Andere letztlich verleugnen völlig die Möglichkeit, dass Menschen außerhalb der Erde existieren. Wir werden hingegen eine richtige Haltung einnehmen müssen. Wir werden uns dessen bewusst werden müssen, dass wir alle im Universum Brüder und Schwestern sind, weil wir alle am einzigen Leben, jenem Gottes Anteil haben, das sich in Jesus Christus in der Macht des Heiligen Geistes geoffenbart hat. Hinsichtlich dieser Brüder und Schwestern wiederholte der Heilige Geist mehrmals: „*Ich zeige euch das Leben anderer Völker nicht, damit ihr sie nachahmt, sondern damit ihr in eine immer tiefere Erkenntnis eurer Identität und eurer Sendung als Volk der Erde eintreten könnt*“.

Unsere Sendung ist also die jenes Volkes, das das Privileg des Kommens Christi erhalten hat, das Augenzeuge der Ereignisse der Passion, des Todes und der Auferstehung Jesu war. Ein Volk, das diese Kraft in sich hätte lebendig werden lassen müssen und es immer noch muss, hier auf diesem Planeten, wo der Zusammenstoß mit den höllischen Kräfte augenscheinlicher ist, es ist ein täglicher Zusammenstoß, und das wisst ihr gut.

Wir fragen uns also, wie wir an diesem großartigen Wirken Gottes teilnehmen können, wie wir in Gemeinschaft mit all den Kräften, die im Universum wirksam sind, eintreten können, von denen Tomislav vorhin sprach. **Wir müssen in unserem Geist aufwachen, beginnen zu verstehen, dass keiner von uns eine einsame Insel ist und dass wir nicht auf dieser Erde sind, um lediglich ein materielles Leben zu leben. Wir sind hier aufgrund einer Sendung. Jeder von uns hat eine ihm eigene, unnachahmliche Sendung.** Auch wir haben, wie unsere Brüder und

Schwestern der treuen Planeten, die Macht Christi in uns, und wir müssen sie offenbaren, in uns lebendig werden lassen und im Alltag unseres Lebens leben. Wir sind im Plan Gottes wichtig, hier auf dieser Erde und in dieser Zeit. Genau aus diesem Grund verkünden wir euch diese Dinge, wir erzählen euch davon, denn all das in nicht etwas, das geschehen wird, sondern es ist etwas, das schon im Gang ist, es geschieht gerade jetzt, während wir sprechen. Die Kraft Gottes ist am Wirken, und wir müssen uns mit diesem Wirken Gottes vereinen, ansonsten riskieren wir, am Rand zu bleiben und uns noch weiterhin zu schwächen. **Jetzt ist hingegen der Moment, in dem jeder von uns Gott gegenüber ein deutliches JA aussprechen muss, sein Leben Jesus Christus durch Maria aufopfern, um völlig am Wirken des Vaters teilzunehmen durch seinen Sohn Jesus Christus im Heiligen Geist.**

T.V.: Wie sieht die Situation auf der Erde aus, wer regiert sie? Wir glauben, dass die Häupter der Politik, der Finanz, der Religionen, der Banken, etc. regieren. **Jesus erzählte Stefania auch von den Illuminaten, das heißt von einer Schattenregierung, die hinter allen Regierungen steht.** Wie es auch immer sein mag, es ist eindeutig, dass wir auf der Erde von jemandem regiert werden, der an der Spitze steht und dass wir von der Spitze aus Befehle erhalten. Heute hört man häufig, dass die Menschen auf der Erde Nummern sind. Warum sind sie Nummern? Weil jemand sie regiert; aber sind nur die Regierenden schuld oder auch die Menschen, die sich häufig auf verantwortungslose Weise verhalten? Auch die Menschen sind verantwortlich, die häufig aus Bequemlichkeit wählen, Nummern zu sein, die die ihnen zustehende Verantwortung nicht übernehmen und am Werk Gottes nicht teilnehmen wollen. Das Erwachen, von dem Stefania spricht und von dem auch unsere Gott treuen Brüder und Schwestern des Universums sprechen, ist eine Ermahnung an den Menschen, damit er in seiner Freiheit, in seiner Verantwortung aufwachen möge, um keine Nummer zu sein. **Häufig sagen wir Christen, dass wir Kinder Gottes sind; aber wenn wir Kinder Gottes sind, sind wir arme Kerle oder Personen, die sich für das Schicksal der Menschheit verantwortlich fühlen?** Ich möchte euch eine Frage stellen: Wie fühlen wir uns in der Kirche? Als Nummern? Wenn wir uns als Nummern fühlen, tragen auch wir dafür Verantwortung. Wie wird die Kirche regiert? Unsere Gott treuen Brüder und Schwestern bestätigen, dass auf der Erde auch die Religionen, leider auch das Christentum von der Spitze aus regiert werden. Nehmen wir ein Beispiel: Ein Priester oder ein Vorgesetzter, der Befehle erteilt, der seine Ideen aufdrängt, seine Erkenntnisse und von sich aus regiert. In der Kirche nennen wir die Priester und Geistlichen „Pater – Vater“. Was macht ein Vater? Er hört dem Leben in seinem Kind zu, er stellt sich zur Verfügung, um es zu fördern, nimmt seine Bedürfnisse wahr, überlegt sich, wie er dieses Leben am besten unterstützen kann. Es gibt ein hilfreiches Beispiel im Evangelium: Als die Hirten kommen, um Jesus anzubeten, erzählen sie von der Erfahrung der Verkündigung der Geburt des Sohnes Gottes durch die Engel. Der Hl. Lukas sagt, dass Maria über alles, was sie hörte, nachdachte³. Ein Priester müsste jemand sein, der nachdenkt, der das Leben in den Gläubigen aufnimmt, es fördert, es zusammenfasst und die gesamte Pfarrgemeinde zur Gemeinschaft hinführt. Wir sagten, dass die Jungfrau Maria unbefleckt geschaffen wurde und ein einzigartiges Geschöpf im Universum ist, und sie hörte den Hirten zu, sie hörte dem kleinen Jesus zu, als er in Jerusalem zurückgeblieben war, sie hörte Simeon und Hanna zu.

Jedes Kind Gottes, vor allem jenes, das einen Dienst ausübt, müsste derjenige sein, der das Leben Gottes aufzunehmen weiß, nicht nur direkt von Gott sondern im Nächsten. Sein Dienst ist der, sich selbst aufzuopfern, damit dieses Leben Frucht bringen möge, zum Beispiel in einem Schüler, in einem Gläubigen. Wir sind also dazu aufgerufen, in diese Dimension einzutreten, in gegensätzlicher Richtung zu handeln zu dem, was auf der Erde geschieht, wo der Mensch Gott den Platz gestohlen hat und mit Hilfe von politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Institutionen regiert, und wir sehen alle, wie viel Korruption gegenwärtig ist. **Wir Christen müssen das Gegenteil tun: Gott dienen, damit Er es ist, der uns führt.** Wir sagen oft, dass der Heilige Geist die Seelen führt;

³ Vgl. Lk 2,15-19

<http://unterwegszurneuenschoepfung.org>

würden wir doch dem Heiligen Geist die Freiheit lassen, die Seelen zu führen! Wir sind dazu aufgerufen, unsere ganze Existenz an Gott abzutreten, damit Er uns durch den Heiligen Geist führen möge. Wir können keine Zeit mehr verlieren.

S.C.: Ich knüpfte an das an, was Tomislav sagt, um noch etwas hinzuzufügen, was mir wichtig erscheint. Wir erwähnten vorher die *Illuminaten*, die Schattenregierung, die hinter den anderen Regierungen steht. Seid beruhigt, wir beabsichtigen nicht, von einer Verschwörungstheorie zu sprechen, aber ich möchte euch dabei helfen, Folgendes zu verstehen: **Jeder von uns besitzt eine Kraft in seinem Geist. Der Geist des Menschen ergießt sich außerhalb des Menschen selbst und vereint sich mit dem anderer. Auf diese Weise bildet sich der kollektive Geist, der Geist eines Volkes, eines Planeten, das, was wir gemeinhin als Geist der Welt bezeichnen.** Dieser Geist drückt sich auf eine bestimmte Art Dinge zu verstehen und zu regieren aus, die seiner Identität entspricht. **Leider ist der kollektive Geist, der die Erde erfüllt, ein Geist der Beherrschung, der Oberhoheit, der sich vollkommen durch hierarchische, geschlossene, pyramidenförmige Systeme ausdrückt**, wo der, der höher steht, den, der niedriger steht, regiert und die, die sich auf der niedrigsten Ebene befinden, nichts zählen. Der Geist Gottes wirkt genau entgegengesetzt: Gott möchte, dass sich jeder von uns in all seiner Schönheit, Kraft und Einzigartigkeit ausdrücken kann. Er wünscht, dass wir alle gemeinsam einen Weg entwickeln, wie wir gemäß der Gesetze Gottes, die Gesetze des Friedens, der Harmonie, der Vollkommenheit, des gegenseitigen Respekts, wo einer den anderen annimmt, leben können. Und das gilt nicht nur für die Erde sondern für die ganze Menschheit des Universums, in einer viel größeren Gemeinschaft, wo andere Völker ihren kollektiven Geist ausdrücken und mit unserem in Gemeinschaft eintreten. Das ist die große Macht Gottes. Satan, der die Erde beherrscht, drückte auf diesem Planeten das aus, was in ihm ist: Arroganz, Oberhoheit, Beherrschung. Er verbreitete um sich herum den Hass, den er gegenüber alle anderen Wesen empfindet, Verachtung und Veruntreuung. Der kollektive Geist der Erde ist, aufgrund der von zu vielen Menschen getroffenen Wahl, dem Luzifers ähnlich und drückt sich durch bestimmte Hierarchien aus, die nichts anderes tun, als Gesetze anzuwenden, die nicht die Gesetze Gottes sind sondern andere Gesetze.

T.V.: Ich möchte hinzufügen, dass in all dieser Dynamik des Kampfes zwischen dem Guten und dem Bösen Luzifer auf den Egoismus des Menschen zählen wird. Er wird ihn mit Hochmut aufblähen, damit der Mensch sich von sich aus regiert. Wir können sagen, dass zum aktuellen Standpunkt kein Mensch, keine Autorität fähig ist, diese globalisierte Erde zu regieren. Im Gegenteil, die Erde ist für ihre Bewohner zu eng geworden, so sehr, dass die Bestrebung besteht, das Universum zu erobern.

Wovon können wir also ausgehen? Von den Gesetzen des Geistes, denn wir sind alle dazu bestimmt, auf die Ebene des reinen Geistes erhoben zu werden, um neue Geschöpfe zu werden. Das universale Gesetz besteht in der Liebe Gottes: Gott mit all unserem Wesen zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. Jesus lehrte uns, alle zu lieben, Gute und Böse. Warum? Weil es das Gesetz unserer Glückseligkeit ist, unserer Verwirklichung. Jedes Mal, wenn wir einen Menschen aus unserem Leben ausschließen, schließen wir einen Raum in uns, verlieren wir einen Schatz. In Gott ist jeder Mensch ein Schatz für uns. Die vollkommene Liebe, mit der uns Gott liebt, macht uns ihm ähnlich. Wir sind Christen, aber wir müssen immer mehr in die Gesetze des Geistes eintreten, denn **das kosmische Pfingsten ist eine Pflicht für all jene, die mit Christus vereint sein möchten. Wir können mit Christus nur in seinem Geist vereint sein.** Wir können uns nicht rühmen: „Ich bin Christ, ich bin Priester.“ Der Hl. Paulus sagt: „Wer den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.“⁴ Wir müssen in den Geist Gottes eintreten, wie es gut im Buch „Die Geschichte neu schreiben“⁵ erklärt ist, damit die Vereinigung in Christus

⁴ Vgl. Röm 8,9

⁵ Vgl. Stefania Caterina „Riscrivere la Storia – Vol I – Nel pensiero di Dio“, ed. Luci dell’Esodo 2009

voranschreitet. Ich bin vielen Menschen begegnet, die diese Webseite verfolgen und sagen, dass sie beten, sich aufopfern und ihr Leben in Christus vereinen möchten. Ich möchte eines unterstreichen: Wer ehrlich wünscht, in Christus vereint zu sein, und dass das ganze Universum möglichst bald in Christus vereint sein möge, muss selbst alles um sich zu Christus zurückführen, wie es Jesus Christus getan hat, der auch den Tod an dem ihm zustehenden Platz gestellt hat: Er stellte ihn zur Seite, um das Leben zu fördern.

Etwas anderes ist noch sehr wichtig: **der Geist Gottes vereint, erbaut. Ich sage euch auch, dass der Geist Gottes manchmal trennt. Warum? Weil Er glücklicherweise die Verdorbenheit von uns trennt;** das muss Er tun, sonst wäre unser Leben dazu bestimmt zu verderben. Deshalb ist es sehr wichtig, in das Handeln des Heiligen Geistes einzutreten und seinem Handeln unterworfen zu sein. Beachtet Folgendes: Jesus wusste, wer ihn verraten würde, Er schloss ihn nicht aus dem Kreis der Apostel aus, Er verwendete seine Autorität nicht, um ihn zu entfernen. Im Augenblick des Verrats erhielt Er von Judas den Kuss, und so antwortete Er auf diesen Kuss: „*Judas, mit einem Kuss verrätst du den Menschensohn?*“⁶. Wer sich dem Heiligen Geist unterwirft, muss ihm erlauben, alles in einem zu trennen, was verdorben ist. Jeder menschliche Versuch, das Gute vom Bösen zu trennen, verursacht Verletzungen und Streit; aber Gott trennt mit seinem Geist die Verdorbenheit völlig von uns ab, wenn wir vollkommen seinem Geist unterworfen sind. Das Gleiche wird Er im ganzen Universum tun.

S.C.: Die Liebe, von der wir sprechen, ist nicht ein einfaches Gefühl, eine Zuneigung, eine vorübergehende Empfindung. Es ist die Offenheit für das Wirken Gottes in uns, und es ist auch der ehrliche Wunsch, von Gott gereinigt zu werden, von ihm betrachtet zu werden. „*Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm.*“⁷, sagt uns der Hl. Apostel Johannes. Wenn wir Gott in uns annehmen, trennt Er zuallererst in uns das Licht von der Finsternis. Das tat Er auch zu Beginn der Schöpfung, gemäß dem, was uns die Bibel im Buch Genesis bestätigt: „*Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis.*“⁸. Von welcher Liebe sprechen wir also? Von der Liebe, von der Jesus selbst im Evangelium spricht, wenn er behauptet: „*Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.*“⁹. Mit dieser Liebe zu lieben bedeutet, sich selbst zu ändern. Diese Liebe ist auch ein Gebet vor Gott, denn beten ist Gott lieben; aber Gott lieben bedeutet, sich selbst zu ändern. Es gibt keine Alternative. **Die Liebe, die uns nicht zu einem tiefgreifenden Wandel führt, ist keine Liebe sondern Egoismus.** Seid vorsichtig, denn in der Welt spricht man heute ständig von der Liebe; aber die wahre Liebe ist auch fähig, für den anderen auf das Kreuz zu steigen. Wenn uns die Fähigkeit fehlt, uns selbst aufzuopfern, wenn uns die Offenheit für das Wirken Gottes in uns fehlt, werden wir nicht fähig sein, die anderen zu lieben und wir werden uns auch nicht geliebt fühlen. Die Wahl, die wir vor Gott treffen, ist sehr wichtig, denn von dieser Wahl hängt die Würde unserer Liebe als Menschen ab.

T.V.: Wir wünschen euch, dass ihr euch die Vereinigung des ganzen Universums in Christus wünschen und sie fördern möget, ausgehend von euch selbst. Es ist schön, von der neuen Schöpfung zu träumen, aber es gibt viele Bestandteile, die uns mit Klarheit dazu einladen, in uns und um uns das Gesetz, das uns zur neuen Schöpfung hinführt, lebendig werden zu lassen. Diese Tage sind sonnige, helle Tage und wir wünschen euch viel Licht vonseiten Gottes, viel Segen; dass ihr in euch die Liebe Gottes spüren und zulassen möget, dass sie sich um euch ausbreitet, wie die Sonne ihre Wärme ausbreitet ohne zu sehen, wer böse oder eindeutig gut ist. Setzen wir damit fort, wir begleiten euch mit unserem Gebet und unserem Opfer. Danke.

⁶ Vgl. Lk 22,48

⁷ Vgl. 1 Joh 1,5

⁸ Vgl. Gen 1,4

⁹ Vgl. Joh 15,13